

*Ludwig von Brandis setzt als Sicherheit für ein vom Churer Domkapitel erhaltenes Darlehen von 400 Gulden seine Zolleinnahmen in Vaduz zu Unterpfand und verpflichtet als Bürgen den Churer Ratsherrn Luzi von Schauenstein sowie Karl Carlett und Heinrich Ammann von Grüningen, beide Bürger von Haldenstein.*

*Or. (A), Liechtensteinisches LandesA, Schä. U17. – Pg. 53,2/52,6 (Plica 6,8) cm. – 4 Siegel, fehlen. – Rückvermerk (16. Jh.): N° 64. Herr Ludwig von Brandis schadlossbrieff vmb 20 Rinisch fl zinss dem Keller von Zürich. 1496. Gräffische Sultzische zins brieff. N° 133. Regest: Schädler, Reg. Urk-Sammlung, S. 110, Nr. 17.*

l<sup>1</sup> Ich<sup>a)</sup> Ludwig von Branndis<sup>1</sup> frygherr etc. bekenn<sup>b)</sup> offennlich mit dem brieff, als dann die wolgepornen erwirdigen hochgelernten vnnd wirdigen herren || l<sup>2</sup> thumbropst dechen vnnd gemain cappittell herren der stiftt zů Chur min lieb herren vnd gůtt frůnd mit vierhundertt Rinischer guldin hauptgůttes, zwaintzig || l<sup>3</sup> guldin geltes rechtz jārlichs zinsses, mit zehen Rinischer guldin noch vsstendigs bishār nach margkzal gefallens zinsses wider vmb an sich erkoufft vnd abgelōsst || l<sup>4</sup> haben wolten, weliche vierhundert Rinischer guldin hauptgůtt mit sampt den zehen Rinisch guldin zinsses nach antzal bishār gefallen, als obstat, die l<sup>5</sup> bemelten herren thūmprobst dechen vnd gemain cappitell vff frůntlichen willen nach minem begeren, min nutz vnd frumen damit ze fůrderen, mir l<sup>6</sup> also bar gelihen geben vnd zů minen handen geanttwurt haben, doch mit den rechten vnd gedingen, das ich, min erben vnd nachkomen, sy, ir nach- l<sup>7</sup> kommen vnd das cappittel obgemelt, vmb die obgemelten vierhundertt Rinischer guldin hauptgůtt vnnd die zwaintzig Rinisch guldin geltes rechtz iarlichs l<sup>8</sup> zinsses, ouch allen anderen costung vnd schaden, wie die mit laistungsbrieffen bottenlon zerung oder in all ander wege hinfur daruff giengen, gar vnd l<sup>9</sup> gantzlich gegen dem Felixenn Kellernn, sinen erben oder den inhabernn desselben brieffs in allweg vertreten, ennthalten, vnnschadhafft vnnd l<sup>10</sup> vnnclagbar haben vnd halten sollen vnd wōllen. Vnnd vmb das sy, ir nachkomen vnd cappitell, solichs hablich sient, so setz ich innen in yetz wussent- l<sup>11</sup> lich in krafft diss brieffs fůr mich, min erben vnd nachkomen, zů ainem rechten beheften vnnderpfannd min aigen zoll zů Vadutz<sup>2</sup>. Vnnd des zů noch l<sup>12</sup> merer sicherhaitt so hab ich obgemelter Ludwig von Branndis inen zů rechten gewāren vnd mitgulten geben vnd genempt die vesten vnd wisen l<sup>13</sup> Lutzen von Schowennstain<sup>3</sup> des rauttes zů Chur, ouch Carle Carlethen vnd Hainrichen Amman von Grunnygen<sup>4</sup> zů Haldennstain<sup>5</sup>, baid burger daselbs. l<sup>14</sup> Also vnd mit dem vnnderschaid, wann ich, min erben vnd nachkomen, die egedachten thūmropst dechen vnd gemain cappitell ald ir nachkomen gegen l<sup>15</sup> dem gedachten Felixen Kellern oder sinen erben ald den, so den hauptbrieff inhetten, nit vmb obgemelt hauptgůtt zinss costung vnd schaden enntt- l<sup>16</sup> hielten, also das sy darumb inlaistung gemantt wurden, angefochten ald in all ander wege ainich schaden empfiengen, wie die daher raichtenn, nichtz l<sup>17</sup> vsgenomen noch hindangesetzt, darumb wō daz in fällen kāme, innen ieren schlechten wortten one alle ander wisunge zů globen sin solle, alsdanne l<sup>18</sup> so haben sy vollen gewalt vnd gůtt recht, mich obgemelten Ludwigen von Branndis vnd die obgemelten mine mitgulten sampt vnd sunders l<sup>19</sup> ze

manen mit ieren botten vnd brieuen ze huss ze hoff oder muntlichen vnder ougen. Vnd welhe also von inen gemantt wurden, die sollent alsdenne dar- <sup>l<sup>20</sup></sup> nach in achttagen den nechsten vnuertzogennlich infaren gen Zürich oder gen Chur in der stett aine oder in baid in offner gast geber württes <sup>l<sup>21</sup></sup> huser, wie vnd wa inen die in der manung bestimpt werden, yeglicher mit sin selbs lib vnd ainem pherd oder aber, welicher selbs nit laisten welt oder möcht, <sup>l<sup>22</sup></sup> ain erberen knecht mit ainem laistparen pherd an min vnd yedes miner mitgulten statt dahin inlaistung sennden vnnnd enthainer das vff den anderen <sup>l<sup>23</sup></sup> vertziehen vnnnd alsdanne ain kuntlich gewonlich gisellschafft halten, als syt vnd gewonlich ist nach laistens recht vnnnd danen nit lassen, dann allweg <sup>l<sup>24</sup></sup> mit der gemelten herrn thumprobst dechens vnd gemain cappitels vnd ir nachkomen wüssen vnd willen. Darzū, sy hetten ouch also gemantt oder <sup>l<sup>25</sup></sup> nit, so mögent sy vnd ir nachkomen nicht dester minder das obgemeltt ir vnderpfand mit allen sinen rechten vnd zū gehörungen gemainlich ald <sup>l<sup>26</sup></sup> sunderlich angriffen vnd bekumben mit hefften pfenden nōten versetzen verkouffen vergantten vertriben mit gericht, gaistlichen oder weltlichen, <sup>l<sup>27</sup></sup> ald one gericht, wa vnd wie inen das fugett vnd eben ist, yemer so lang biss sy gar vnd gantz vnclaghafft gemacht sind, on allen ieren verlust <sup>l<sup>28</sup></sup> costenn vnd schaden. Wann ouch der obgemelten miner mitgulten ainer oder mer mit tod abgiengen oder sunst hierzū vnnütz wurde, so sollent <sup>l<sup>29</sup></sup> vnd wollent ich oder min erben vnd nachkomen, als wann wir daz von den obgemelten herren vnd cappitell erfordert werden, so digk das zū schulden <sup>l<sup>30</sup></sup> kumtt, allwegen in achttagen nach ir erforderung inen ander geben, als gūt die obgeschribnen gewesen sind, vnnnd diser verscribung nach <sup>l<sup>31</sup></sup> hafft machen oder thūnn in den rechten als vmb die sachen, wie obstat, als lange biss solichs geschieht. Vnnnd hieruff so gered vnd vorsprech <sup>l<sup>32</sup></sup> ich obgemelter Ludwig von Brandis für mich, min erben vnd nachkomen, ob an den gemelten vnderpfanden vber kurtz oder lang icht abgienge, <sup>l<sup>33</sup></sup> den selben abgang mit anderem minem gūt wider vmb zū erfollen vnd inen den vszerichten ze vertigen vnd ze verantworten an allen <sup>l<sup>34</sup></sup> stetten ennden vnd gerichtten, gaistlichen vnd weltlichen, gegen aller meniglichen, so digk inen das not ist, allefartt in minem aigenn <sup>l<sup>35</sup></sup> costenn vnd gantz one ieren schaden. Vnnnd vor dem allem vnnnd yedem stugk besunder sol noch enmag mich obgemelten Ludwigen von Brandis <sup>l<sup>36</sup></sup> noch min mit gulten, min vnd ier erben noch das obgemelt vnderpfand nicht schirmen fryen noch vffenhalten weder gnad gelaitt fryhait <sup>l<sup>37</sup></sup> recht noch gericht(en), gaistlichen noch weltlichen, noch sunst gantz nichtz, vberal in kain wege, damit wir vnns hiewider behelffen kundenn <sup>l<sup>38</sup></sup> oder möchten. Ich Ludwig von Brandis vnd min erben sollen vnd wollent ouch die gemelten vnser mit gulten vnd iere erben von diser sach, <sup>l<sup>39</sup></sup> auch allen costenn vnd schaden, dan sy<sup>c)</sup> da von liden vnd emphahen würden, enntheben ledigen vnd lösen ane ieren schaden, alles bi gūten trūwen <sup>l<sup>40</sup></sup> war vnd stett zū halten vnnnd hiewider nit zūthūnd, on alle böss list vnd geuerde. Es ist ouch hierinn beredt, wann ich ald min erben vnd nach- <sup>l<sup>41</sup></sup> komen die zwaintzig guldin gelttes von Felix Kellern oder sinen erben lösen, des wir nun fürbashin all iar, welches wir im ougsten <sup>l<sup>42</sup></sup> oder im mertzen lieber wellend zū thūnd macht haben, inen<sup>d)</sup> ain halb iar vnd viertzechenn tag vor verkunden sollend, damit sy dem Felix Keller nach <sup>l<sup>43</sup></sup> lut sines houptbrieffs ouch ain halb iar vor abkūnden mögen. Vnnnd des alles zū warem vrkūnd so hab ich obgemelter Ludwig von Brandis <sup>l<sup>44</sup></sup> für mich, min erben vnd nachkomen, min innsigel offennlich lassen hengken an disen

brief. Vnnd wann wir obgedachten Lutz von Schowen- l<sup>45</sup> stain, Carle Carleth vnd Hainrich Amman diser gwârschafft vnd sach, so mit allen puncten vnd artigen von vnns an disem brieff geschriben l<sup>46</sup> statt, fur vnns vnd alle vnns erben ingegangen sind, hierumb so sollent vnd wollent wir vnd all vnser erben das alles, so obstat, war vnd l<sup>47</sup> stett halten vnnd darwider nit thûn, sonnder dem getruwlichen nachkomen on alle inred vnd geuerde. Vnnd des zû vrkünd haben wir ouch yeder l<sup>48</sup> sin aigen insigel offennlich gehengkt an disen brieff. Der geben ist an dem nunden tag ougsten, als man zalt von der gepürt Cristi tusentt l<sup>49</sup> vierhundertt nüntzig vnd sechs jare.

a) *Initiale I, 21,8 cm lang.* – b) *Initiale B, 2,8 cm hoch.* – c) *sy über der Zeile mit Verweisungszeichen.* – d) *inen über der Zeile mit Verweisungszeichen.*

<sup>1</sup> *Ludwig v. Brandis, 1483-†1507erw.* – <sup>2</sup> *Vaduz.* – <sup>3</sup> *Schauenstein, Gem. Masein, Kr. Thusis, GR (CH).* – <sup>4</sup> *Heinrich Ammann von Grüningen (Bez. Hinwil, ZH, CH), xx-†1504.* – <sup>5</sup> *Haldenstein, Kr. V Dörfer, GR.*